

Beobachtungszeitraum: bis 12.05.2022

Intensiver Frühjahrsschwarm

Mit den frühlommerlichen Temperaturen fliegen seit dem Wochenende die Buchdrucker in großer Zahl aus ihren Überwinterungsquartieren aus und sorgen damit nun für ein erhöhtes Befallsrisiko in den Fichtenbeständen des Nordschwarzwaldes. Regelmäßige Befallskontrollen sind ab sofort wieder ratsam, um den frisch entstandenen Befall frühzeitig zu erkennen und unschädlich zu machen.

Aktuelle Situation

Nachdem bis Anfang Mai aufgrund der recht kühlen Temperaturen alles noch ruhig blieb, liefern die aktuell warmen, sonnigen Tage nun den **Startschuss für einen konzentrierten Buchdrucker-Frühjahrsschwarm**. In den 40 Monitoringfällen im NLP-Pufferstreifen wurden im Durchschnitt ca. 2.000 Buchdrucker / Woche registriert (**Abb. 1**). Die Maximalfänge lagen bei bis zu 8.000 Käfern / Woche und wurden an einzelnen Fällen in den Gebieten Allerheiligen und Schliffkopf erreicht.

Bis in die Hoch- und Gipfellagen des Nordschwarzwaldes herrscht also reger Flugbetrieb – und das nicht nur bei den Buchdruckern, sondern auch bei anderen rindenbrütenden Borkenkäfern wie Kupferstechern und Tannenborkenkäferarten. Der Zeitpunkt des Frühjahrsschwarms bei den Buchdruckern in der ersten Maihälfte ist in diesem Jahr absolut im Erwartungsbereich, d.h. er entspricht in etwa dem Durchschnitt der Vorjahre.

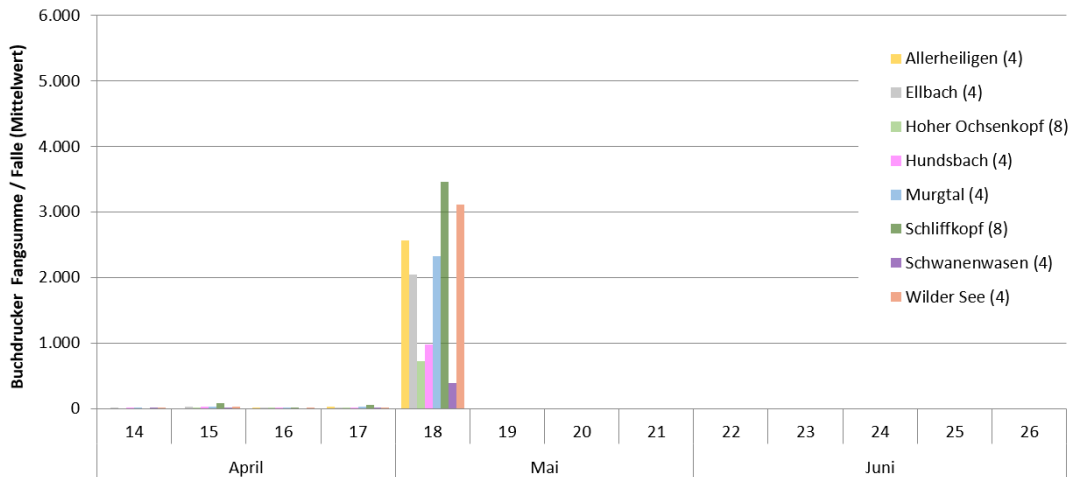


Abb. 1: Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Pufferstreifen (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; 18. KW = Flugwoche). (Grafik: FVA BW/Kautz)

Ausblick

Der konzentrierte Käferflug lässt das Befallsrisiko in Fichtenbeständen aktuell sprunghaft ansteigen. Eine Änderung an dieser Situation ist zunächst nicht zu erwarten. Der Großteil der überwinterten Parentalgeneration wird voraussichtlich in den kommenden 10 Tagen ausfliegen, um die erste diesjährige Käfergeneration (F1) anzulegen. Je nach Witterung, Höhenlage und Exposition ist dann voraussichtlich 6 bis 10 Wochen später, also ab ca. Ende Juni mit dem F1-Ausflug zu rechnen. Einen groben Anhaltspunkt über den aktuellen Buchdrucker-Entwicklungsstand in der NLP-Region liefert jederzeit das PHENIPS-Modell am Standort Freudenstadt (Brutanlage der F1 erfolgte im Modell am 07.05., [Link](#)).

Handlungsempfehlungen

Mit dem einsetzenden Käferschwarm wird das Management der letzten Überwinterungsbäume aufgrund der nachlassenden Wirksamkeit obsolet; alle Polter mit Überwinterungsbäumen sollten mittlerweile abgefahren sein.

Der Fokus richtet sich ab sofort auf die **Erkennung von frischem Stehendbefall**. Im Frühjahr ist die frühzeitige Erkennung von Befall erfahrungsgemäß schwierig – jedoch im Erfolgsfall umso effektiver, da die potentielle Käfervermehrung bereits in der ersten Generation unterbunden wird. Nur durch eine individuelle Baumansprache sind die frühen Befallsmerkmale erkennbar, d.h. frische **Harztropfen** am Kronenansatz (entsteht beim Einbohren, Fernglas!), **Bohrmehl**-Ansammlungen hinter Rindenschuppen oder am Stammfuß (ent-

steht bei Brutanlage) bzw. eventuell Spechtabschläge (entstehen mit Beginn des Larvenstadiums). Priorisiert werden sollten bei den Frühjahrsbefallskontrollen zunächst sonnenbegünstigte Bestände sowie das Umfeld von Vorjahresbefall.

Liegendes Brutmaterial (**Windwurf, Kronenbruch**) ist in allen Lagen besonders befallsdisponiert und erfordert daher erhöhte Aufmerksamkeit. Bis zum Erreichen der braunen Stadien der angelegten F1-Generation bieten das Entrinden oder die Hackung des Materials neben der Abfuhr aus den gefährdeten Beständen geeignete Managementoptionen. Gebrochene Stümpfe unterliegen, insbesondere bei sehr geringer grüner Restkrone, ebenfalls einem erhöhten Befallsrisiko (siehe Waldschutz-Info 01/2022, Link zum [PDF](#)).

Bearbeitung und Veröffentlichung:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz
Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de
Titelbild: FVA BW/Sander

Aktuelle Infos:

[Borkenkäfer-Newsletter](#)

[Landesweites Monitoring](#)

